

Winfried Vaulont
René Bohn Str. 22

51061 Köln

Einschreiben/Rückschein

An den
Vertreter des Bürgermeisters der Stadt Hückeswagen
Herrn Bernd Müller

Aufm Schloß 1

42499 Hückeswagen



07.12.2013

Bitte um Weiterleitung an den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

Sehr geehrter Herr Müller,

da Herr Bürgermeister Ufer zum 31.10.2013 von seinem Amt zurückgetreten ist, wende ich mich an Sie mit der Bitte, dieses Schreiben an den Vorsitzenden des Ausschusses für Anregungen und Beschwerden weiterzuleiten.

Ich bin Eigentümer der Tennishalle in der Kölnerstrasse 108 in Hückeswagen.

Die Tennisanlage war jahrelang an den Tennisverein HTC 03 verpachtet. Im Laufe der Jahre hat der Verein über finanzielle Schwierigkeiten geklagt. Aber auch nachdem ich die Pacht drastisch reduziert hatte, zahlte er die Pacht nur sehr unregelmäßig. Gleichzeitig wurde mir immer signalisiert, dass es mit dem Tennisspielen und damit mit der finanziellen Situation des Vereins aufwärts ginge.

Als ich schließlich ausstehende Zahlungen eingeklagt habe, meldete der Verein im Januar 2012 Insolvenz an. Ein Urteil des Landgerichtes Köln hat mir eine berechtigte Forderung in sechsstelliger Höhe an den Verein zugesprochen.

Seit Beginn 2012 hat sich trotz vielfacher Bemühungen folgendes heraus gestellt: Die Einnahmen aus dem gesamten Tennisbetrieb (einschl. Kinder- und Jugendtraining etc.) belaufen sich gerechnet auf 12 Monate/Jahr auf monatlich ca. € 100,00, trotz wettbewerbsfähiger Preise im Vergleich zu den in der geographischen Nähe befindlichen Sporthallen.

Damit werden bei Weitem nicht einmal die lfd. Betriebsausgaben (Heizung, Warm- und Kaltwasser, Abwasser, Beleuchtung/Stromversorgung, Grundbesitzabgaben, Abfallentsorgung etc.) gedeckt.

Selbst bei Einbeziehung der Wohnungsmieten in der Liegenschaft ist monatlich ein Unterdeckung von € 2500 gegeben.

Da die Finanzbehörde seit 2009 die Unterdeckung steuerlich nicht mehr anerkennt, werden mit der Begründung "Liebhabelei" weitere € 1300 pro Monat von mir gefordert.

Somit belaufen sich die monatlichen Ausgaben auf € 3800.

Von Seiten des Kreditgebers (Kreissparkasse Köln) wurde deshalb auch die Sicherungsübereignung meines Wohnhauses verlangt. Es blieb mir nichts anderes übrig, als hierzu meine Zustimmung zu geben.

Diese Situation ist für mich auf Dauer nicht zumutbar.

Alle Bemühungen einer anderen Nutzung des Geländes, die auch wirtschaftlich vertretbar wäre, scheitern bisher an der strikten Auslegung des Bebauungsplanes, dass auf dem Gelände nur eine Tennishalle möglich ist. Dies wohl insbesondere, seitdem das Gelände auf der anderen Seite der Kölnerstrasse als Wohngebiet erschlossen wurde.

Deshalb bitte ich Sie - beziehungsweise den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden -, dem Planungsausschuss zu empfehlen, zu überprüfen, wie eine Nutzung des Geländes so geändert werden könnte, dass die Chance einer wirtschaftlichen Nutzung gegeben ist.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature in black ink, appearing to read "Winfried Kunkel".